Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 4. Montag, den 11. Januar 1830.

Berlin, vom 5. Januar.

Se. Maj. der König haben dem General der Infanterie und wirklichen Geheimen Staats-Minister, Grafen von Lottum, den schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 7. Januar.

Se. Maj. der König haben dem Cantor und Schullehrer Weber zu Güts, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 8. Januar.

Des Königs Maj. haben dem Postmeister Siemens in Iserlohn das Prädicat als Post-Director beizulegen geruhet.

Gotha, vom 1. Januar.

Die hier errichtete Lebensversicherungsbank für Deutschland beschließt das erste Jahr ihrer Wirksamkeit mit folgenden Resultaten. Die Summe aller Anmeldungen beträgt 2,971,400 Rthlr., wovon abgeschlossen sind 2,374,500 Rthlr. Die Zahl der Versicherten ist überhaupt 1293. Davon sind nach den eingegangenen Nachrichten 11 gestorben, und diese haben dadurch, daß sie ihr Leben versicherten, ihren Erben 12800 Rthlr. zugewendet. Die detaillirte Rechnung wird im Laufe des Monats Februar öffentlich abgelegt werden können, und durch die eventuellen Ueberschüsse (Dividende) Jedermann anschaulich machen, wie sehr diese Anstalt durch Entfernung aller Gewinnsucht und Willkühr die Lebensversicherung erleichtert. Die wirklichen drei Ausschüsse sind eingesetzt und zu Vorstehern derselben sind gewählt worden: in Erfurt der Regierungs-Secretär Straube, in Gotha der Geheime Regierungsrath Stieler, in Weimar der Ober-Consistorial-Director Peucer. Die Wahl des Dirigenten des Vorstandes ist auf den Staatsrath Krause in Erfurt gefallen. Die Gewählten haben die Stellen angenommen und der provisorische Ausschuß hat hierauf sein Amt niedergelegt.

Aus den Maingegenden, vom 3. Januar.

Das Narrenregiment in Düsseldorf hat nun auch bekannt gemacht, daß am 6. Jan. die erste „närrische allgemeine Haupt-General-Narren-Versammlung" stattfinden soll.

Aus dem Haag, vom 30. December.

Durch einen Königl. Beschluß vom gestrigen Datum sollen mit dem Beginn des nächsten Jahres die Colonial-Angelegenheiten in Verbindung mit der Verwaltung des Waterstaats und der National-Industrie einem eigenen Ministerium überwiesen werden, zu dessen Chef Se. Maj. der König den bisherigen Minister des Innern, Hrn. van Gobbelschroy mit dem Titel: Minister des Waterstaats, der National-Industrie und der Colonieen ernannt haben. Das Portefeuille des Innern hat der bisherige Staatsrath und Gouverneur der Provinz Antwerpen, Herr de la Coste, erhalten. Statt seiner ist Herr van Combrugghe, bisheriges Mitglied der zweiten Kammer der Generalstaaten und Bürgermeister der Stadt Gent, zum Gouverneur der Provinz Antwerpen, und an die Stelle des zu anderen Funktionen berufenen Hrn. Jacob, das bisherige Mitglied der zweiten Kammer, Herr Beelaerts van Blokland, zum Secretär des Staatsraths ernannt worden. Das Amt eines General-Secretärs des neu gebildeten Ministeriums des Waterstaats, der National-Industrie und der Colonieen ist Herrn Brocx, bisherigem Rath beim Ministerium des Innern, übertragen.

Nürnberg, vom 30. December.

In dem hiesigen Friedens- und Kriegs-Courier erklärt der „K. Baiersche wirkl. Rath und Advocat J. v. Miller, d. Z. Mitglied der Gesetz-Vorberathungs-Commission und Consulent des sel. Grafen v. Tattenbach, wie andrer höchsten und hohen Herrschaften," die bekannte, in der Dorfzeitung und dem Münchner Tagesblatte gestandne Angabe von der Abkunft des Caspar Hauser für „eine schändliche öffentliche Verläumdung,"

welche „schon durch die, wenn auch absichtlich affectirte Unwissenheit des Erfinders und seine gleißnerische Unbekanntschaft mit der Familie sich selbst widerlegt."

Stuttgart, vom 2. Januar.

Die heutige Stuttgarter Zeitung enthält eine Königl. Verordnung vom gestrigen Tage wegen Stiftung eines neuen Ritter-Ordens; es heißt darin: „Bewogen von dem Wunsche, die Erinnerung an Unseres verewigten Herrn Vaters Majestät und Gnaden und an Höchstdero große Verdienste um Unser Königliches Haus und den Staat durch ein weiteres Denkmal zu ehren und zu erhalten, haben Wir beschlossen, einen neuen Ritter-Orden zu stiften, und demselben den Namen des Königl. Würtembergischen Friedrichs-Ordens beizulegen. Wir haben für angemessen gehalten, die Vollziehung dieser Stiftung an die von Unseres verewigten Herrn Vaters Majestät und Gnaden angeordnete, auf den heutigen Tag fallende Feier der Annahme der Königswürde in Unserem Hause zu knüpfen, und ertheilen andurch folgende nähere Bestimmungen über den neuen Orden: 1. Der Königl. Würtembergische Friedrichs-Orden wird als besonderes Merkmal des Königl. Wohlwollens, so wie als Anerkennung und Belohnung ausgezeichneter Verdienste, im Militär- sowohl als Civil Dienste, um die Person des Königs, das Königl. Haus und den Staat, verliehen werden. 2. Der Orden hat nur Einen Grad, den der Ritter. 3. Die Insignien sind: Ein in acht Spitzen ausgehendes, mit weißem Schmelzwerk überzogenes goldenes Kreuz, das in seinen vier Winkeln Strahlen von hellem Golde zeigt. In der Mitte des Kreuzes tritt auf der Hauptseite ein runder Schild von mattem Golde hervor, worauf sich das Bild des verewigten Königs Friedrich, in erhabener Arbeit gleichfalls von mattem Golde, befindet; dieser Mittel-Schild ist mit einem Ringe von blauem Schmelzwerk umgeben, auf welchem der Name: „Friedrich König von Würtemberg" in goldenen Buchstaben angebracht ist; auf der Kehrseite enthält der Mittel-Schild, auf einem Grunde von weißem Schmelzwerk, die Worte: „Dem Verdienste", und in dem ihn umgebenden Ringe von blauem Schmelzwerk den Wahlspruch des verewigten Königs Friedrich: „Gott und mein Recht." Ein in acht Spitzen sich endigender Stern, dessen vier Hauptfelder in Silber, die Zwischen-Strahlen in Gold gestickt sind; in der Mitte ein runder Schild von mattem Golde, mit dem Bilde des verewigten Königs Friedrich, umgeben von einem Ringe aus blauem Schmelzwerk, worauf der Wahlspruch: „Gott und mein Recht." Die Farbe des Ordensbandes ist königsblau. 4. Das Ordens-Kreuz wird an breitem Band, welches über die rechte Schulter nach der linken Hüfte geht, der Stern auf der linken Seite der Brust getragen. 5. Die Mitglieder des Ordens haben die dadurch erhaltene Würde in ihre Titel aufzunehmen. In ihrem Wappen ist der Ordens-Stern dem Wappen Schilde zu unterlegen und das Ordens-Kreuz an einem um letzteren sich herziehenden Bande anzubringen. 6. Mit der Ordens-Würde ist persönlicher Adel, auch Zutritt bei Hofe, übrigens kein eigener Rang verbunden. 7. Die Ernennung der Mitglieder steht allein dem Könige zu und kann also während einer Minderjährigkeit desselben, nicht von Regentschafts wegen stattfinden.

Wien, vom 28. December.

Wenn es gleich immer wahrscheinlicher wird, daß Prinz Leopold von Sachsen-Coburg Regent von Griechenland werden dürfte, so wird doch behauptet, daß vor einer solchen Ernennung noch Bevollmächtigte der ersten Höfe Europa's in unserer Kaiserstadt zusammen kommen, die diesen Gegenstand ordnen, und, wie mehrere andre von Wichtigkeit, feststellen würden. Unser Hof soll übrigens, wie man aus guter Quelle versichert, obigem Prinzen zugethan sein. Zu gleicher Zeit mit einem Griechischen Monarchen werden dann auch Gesandtschaften der verschiedenen Cabinette nach Griechenland abgehen, um so dem neuen Staate auch in dieser Hinsicht dasjenige Ansehen zu geben, und ihn in dasjenige Verhältniß zu stellen, welches unter befreundeten Staaten herkömmlich ist. Die Türkei scheint man um ihr Gutachten und ihre Stimme nicht fragen zu wollen; doch wird man ihr das Resultat zu seiner Zeit mittheilen.

Paris, vom 29. December.

Merkwürdig für die Kirchengeschichte unsrer Tage sind folgende Züge des Prozesses, den der Cour. fr. die vorige Woche vor dem Appellationshofe zu bestehen hatte, und der bekanntlich zu dessen Gunsten entschieden wurde. Beinahe alle Advokatencollegien der Franz. Gerichtshöfe hatten zur Vertheidigung der Unabhängigkeit der religiösen Meinung von dem weltlichen Richter fleißig ausgearbeitete Rechtsgutachten eingeschickt. Die luther. und reform. Geistlichen der Stadt Paris hatten sich schriftlich geäußert, sie wünschten sehnlich, die Tribunale möchten doch das Christenthum für seine eigene Vertheidigung sorgen lassen. Eben so hatte die protestant. Fakultät der Theologie in Straßburg geantwortet: die protestant. Kirchen hielten auf den Grund der heil. Schrift an die Ewigkeit des Glaubens, aber das Weltliche habe nichts mit dem Geistlichen zu thun. Die Genfer Geistlichkeit meinte, das Urtheil der ersten Instanz schade der Religion und taste die Toleranz an, aber die ewige Dauer sei nur dem Evangelium, keinesweges demjenigen Katholicismus versprochen, der sich (nach Meinung der Genfer) von dessen Lehren entferne. Die protestant. Fakultät in Montauban sprach sich für die Ewigkeit des Christenthums, aber gegen das Einmischen der weltlichen Behörde ins Dogma aus, und auch sie stützte sich nur auf die Bibel. Die kathol. Fakultäten von Aix, Bordeaux, Lyon und Rennes wollten nicht antworten; die von Paris beklagte sich, daß ihre wenigen Mitglieder nie die Erlaubniß erhalten könnten, sich mit den alten zerstreuten Mitgliedern der Sorbonne wieder zu vereinigen, daß sie sich mithin zum Stillschweigen gezwungen sehe; seit 18 Monaten sei der dogmatische Lehrstuhl erledigt. Der Dekan von Toulouse (Fakultät antwortete, der Ausspruch der ersten Instanz setze nur das Faktum des Christenglaubens an die Fortdauer des Christenthums fest, aber es könne keinesweges als ein dogmatischer Spruch angesehen werden, als wozu das Tribunal keine Gerichtsbarkeit habe.

62 Tage nach der Geburt der zweiköpfigen Ritta-Christina, war in einem Span. Gränzdorf ein ganz ähnliches Geschöpf todt zur Welt gekommen, das jetzt hier in Weingeist aufbewahrt wird.

Man schreibt aus Bourg, daß dort und im Lande mehrere Mönche in voller Klostertracht, angeblich für ein Hospital, sammeln.

Die Aussicht auf eine Amnestie fing in Madrid an, wie es noch immer geschehen, sich ganz wieder zu verlieren, ja, wie man vernimmt, waren selbst dem Fürsten v. Anglona, so wie dem Grafen v. Cartagena (Morillo)

ihre Gesuche um Erlaubniß zur Rückkehr abgeschlagen worden. — Beim letzten Handkuß bei Hofe hatten sich 2080 Herren eingefunden; die Zahl der Frauen war weniger zahlreich. Die äußere Pallastwache war bedeutend verstärkt worden.

Es verlautet, daß die Albaneser unter dem Pascha von Scutari mehr als 60 Flecken und Dörfer in der Gegend von Philippopel in Grund und Boden verwüstet haben.

Zwei Demoiselles Gauttier haben ihre directe Abkunft von Peter d'Arc, Bruder der Jungfrau von Orleans, nachgewiesen, und in diesem Anlasse Adelsbriefe erhalten.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, so hatten, nachdem alle Blokadeschiffe zurückgekehrt waren, einige Constitutionelle das Herz gefaßt, ein Schiff, das sie nach St. Miguel ausclariren lassen, zu frachten, um auf demselben nach Terceira zu entkommen: es lief aus und sollte jene Unglücklichen bei Cascaes, wo sie sich versteckt hielten, einnehmen; allein sie wurden bei der Einschiffung entdeckt und gefänglich nach Lissabon gebracht; wobei es auffiel, daß dem Schiffer nichts zu Leide geschah!

Man schreibt, D. Miguel sei aufs neue in voller Entzweiung mit seiner Mutter; die Quotidienne hingegen, die immer von allem das Gegentheil behauptet, meldet: „Die kleinen Pallast-Intriguen haben ganz aufgehört und der König lebt in der größten Ruhe. Jung, im Alter der Leidenschaften, unbeschränkter Herr seines Königreiches und seines Wollens (man möchte fragen, wo denn dabei die Verfassung, selbst nur die von Lamego, bleibt?), hat unser Souverain keines jener Laster sich zu eigen gemacht, denen sich die Prinzen von seinem Alter gewöhnlich hingeben. Auch hat er bis jetzt noch weder Haß, noch Rache, gegen wen es auch sei, nicht einmal gegen seine grausamsten Feinde ausgeübt, die Gesetze allein und die Gerichte haben einige Strafbare, und noch dazu in geringer Anzahl getroffen."

Toulon, vom 27. December.

Die Brigg Comet, Capitän Ruard, ist heute aus Navarino hier eingetroffen, mit der Nachricht, Admiral Rosamel habe mit dem Linienschiffe Trident am 20. d. M. von Morea absegeln und den letzten Rest unsrer Expeditions-Truppen mitnehmen sollen. Inzwischen sind im Peloponnesus und in den festen Plätzen jenes Landes Französische Garnisonen geblieben, welche jedwedem Angriffe gewachsen sind. Alles verkündet, daß unsre Regierung Morea nicht gänzlich räumen lassen wird. Admiral de Rigny liegt mit dem Linienschiffe Conquerant auf der Rhede von Aegina, um die Streitigkeiten auszugleichen, die sich zwischen der Parthei des Präsidenten und der Opposition erheben. — Da die Engländer eine ihrer Fregatten zu Constantinopel lassen wollen, so hat Admiral de Rigny die Fregatte Fleur de Lys, unter dem Flotten-Capitän de Lalande, dahin gesandt, um über die Interessen Frankreichs zu wachen.

Madrid, vom 17. December.

Die sämmtliche K. Familie ist in beiden Theatern gewesen, woselbst das Schauspiel mit eigens zu dieser Feier verfertigten und dem Gegenstande angemessenen Vorspielen eröffnet wurde. In dem Theater de la Cruz folgte hierauf das Stück „Por sur Rey y por su Dama" (für seinen König und seine Dame), von Candamo, und im Theater del Principe das Stück „Ademar y Adelaide" oder „die Schlacht von Fontenoy." Spanische National-Tänze von allen Gattungen und Nachspiele, Saynetes genannt, beschlossen die Theater-Feierlichkeit. Am 15. d. M. wohnte der Hof einem Feuerwerke bei, welches auf Veranstaltung der Handelskammer, und gestern einem anderen sehr prachtvollen Feuerwerke, welches auf Veranstaltung der Stadt Madrid abgebrannt wurde. In letzterem war eine am Meeresufer liegende Festung vorgestellt, welche von 6 Linienschiffen und 3 Fregatten aufgefordert wird, sich zu ergeben; nach einem hartnäckigen Kampfe und wohl unterhaltenen Feuer von beiden Seiten, zieht sich die Flotte zurück; der Commandant der Festung pflanzt die Span. Fahne auf die Festungswerke, und im Augenblick verwandelt sich Alles in einen 30 Fuß hohen und 60 Fuß langen Tempel der Eintracht, in dessen Mitte in Brillantfeuer die Portraits des Königs und der jungen Königin, Höchstwelche einander die Hände reichen, sich darstellen. Die Hauptstadt ist drei Abende hindurch erleuchtet gewesen. Bei dem am 13. d. M. stattgehabten Handkuß, hatten sich gegen 2400 Personen eingefunden. Der Wunsch, sich der Königin zu nähern, hatte Leute aus allen Classen (hier ist es Jedermann erlaubt, bei Hofe zu erscheinen) veranlaßt, sich in ein Hof-Kostüm zu versetzen, und so sah man unter Anderm einen alten Mann, welcher den Degen auf der rechten Seite, den Bügel des Degengefäßes nach oben gekehrt, trug. Morgen wird hier zum erstenmal die Italien. Oper: Die Belagerung von Korinth, vor den höchsten Herrschaften aufgeführt werden.

Die Stadt Cadix hat sich erboten, auf eigene Kosten 1000 Mann auszurüsten, um sie nach Mexico zu schicken.

London, vom 25. December.

In einem Schreiben aus Van Diemens Land heißt es: „Die eingebornen Schwarzen haben sich in der letzten Zeit häufige Ermordungen im Innern des Landes zu Schulden kommen lassen; in einer Woche tödteten sie 6 Europäer. Nach eingezogenen Erkundigungen giebt es nur 500 dieser Schwarzen auf der ganzen Insel, zu deren Gefangennahme der stellvertretende Gouverneur, Oberst Arthur, die nöthigen Veranstaltungen trifft. Das Innere des Landes steht gegenwärtig, sofern es die Schwarzen betrifft, unter dem Kriegsgesetz, und mehrere von diesen sind kürzlich von den Soldaten getödtet worden. In offenem Felde verdienen sie durchaus keine Berücksichtigung; gefährlich aber ist es, einem von ihnen, zumal unbewaffnet, zu begegnen."

London, vom 29. December.

Am 25. ereignete sich in einer, dem Grafen von Mulgrave gehörigen, Alaunfabrik, in der Nähe von Whitby (Yorkshire) ein furchtbarer Vorfall. Die großen Fabrikgebäude lagen dicht am Meeresufer unter einer hohen Klippe. Ungefähr um 2 Uhr in der Nacht, riß sich ein ungeheures Felsstück von seiner Grundlage los, rollte vorwärts, riß die sämmtlichen Gebäude, das Haus des Verwalters und vierzehn Wohnungen mit sich, und verwandelte alles dieß augenblicklich in einen Schutthaufen. Glücklicherweise kam niemand dabei um das Leben, da das Krachen des Felsens, ehe er zusammenstürzte, die Bewohner der Häuser in die Flucht gejagt hatte, wobei mehrere kaum ihre Blöße bedeckt hatten. In den Gebäuden lag etwa für 3000 Pfd. bereiteter Alaun und eine große Menge rohes Material. Alles dieß ist, so wie was in den Häusern befindlich war, gänzlich zerstört.

Den Colonieen auf Neu-Süd-Wales ist durch ein

Königl. Decret eine repräsentative Verfassung verliehen worden. In der Zeitung von Sydney sind die ernannten Mitglieder des gesetzgebenden wie des vollziehenden Rathes publicirt worden. Ersterer besteht aus 3 und Letzterer aus 14 Mitgliedern. Die Bewohner dieser entfernten Colonieen sollen große Freude über die neuen Einrichtungen geäußert haben. — Von Hobart-Town lauten die Berichte sehr gut, insofern die Stadt an Ansehen immer zunehmen soll. Es wird jedoch über den gedrückten Preis aller Producte Klage geführt. Ein junges fettes Rind, das sonst 8 bis 9 Pfd. St. galt, wird jetzt für 30 Shill. verkauft. — Unterm 16. Juli meldet die Sydney-Zeitung, daß der Winter sehr streng sei und in einigen Distritten der Schnee 6 Zoll hoch liege.

Mexikanische Blätter bringen ein öffentliches Schreiben vom General Sta. Ana, worin er auf's Feierlichste die ihm zugeschriebenen revolutionairen Absichten läugnet, und seine vollkommene Ergebenheit gegen die Regierung versichert. Dabei erhielt er fortwährend aus allen Provinzen die feierlichen Danksagungen der örtlichen Regierungen für seine neulich geleisteten Dienste.

London, vom 30. December.

Kürzlich hatten die Verbrecher im Gefängniß von Newgate eine Pulver-Verschwörung angestiftet, um sich vermittelst derselben den ihrer harrenden Todes- oder Transportations-Strafen zu entziehen. Sie hatten nämlich aus der Wand, die bis zu der mit einer Straße in Verbindung stehenden Mauer führt, den Mörtel zwischen einigen Ziegeln so herausgenommen, daß ein förmlicher Kanal dadurch gebildet wurde, der mit Pulver ausgefüllt, und in der Zeit, da es den Gefangenen gestattet ist, sich im Freien zu bewegen, in die Luft gesprengt werden sollte. Zu dem Ende hatten sie sich auch bereits von Bekannten außerhalb der Mauer Pulver herüberwerfen lassen. Zum Glück wurde der Plan jedoch zeitig genug entdeckt; es würden sonst durch die Explosion eine Menge auf der Straße befindlicher Menschen zu Schaden gekommen sein.

In Blakeney an der Großbrittannischen Küste wurde am 25. d. M. eine Kiste an das Ufer geworfen, die nautische Instrumente, Papier und ein Stück rothes Leder enthielt mit den Worten: „Gottlob Wilhelm Bulke von Swinemünde."

Odessa, vom 19. December.

Gestern als am Namenstage Sr. Maj. des Kaisers fand im Beisein unsers General-Gouverneurs, Grafen Woronzoff, des Generals der Cavallerie, Grafen Witt, und der hiesigen Civil- und Militär-Behörden ein feierliches Dankgebet in der hiesigen Kathedrale Statt. Abends war das Theater geöffnet und die Stadt erleuchtet. Die Türkischen Gesandten, die diesen Tag würdig zu feiern wünschten, hatten nicht nur das Haus, welches sie in ihrer Quarantaine bewohnen, auf das prachtvollste erleuchtet, sondern auch Sänger und Instrumental-Musik unter ihren Fenstern; außerdem ließen sie noch ein großes Feuerwerk abbrennen. Alles dieses geschah unter der Aufsicht der Quarantaine-Beamten und ohne die mindeste Verbindung mit den Bewohnern der Stadt, welche das Fest herbeigezogen hatte.

Der Schrecken, welchen uns der zweimalige Ausbruch der Pest eingeflößt hat, ist noch nicht ganz vorüber. Gestern hat die Aufsichtscommission im Militärhospital an einem Kranken sehr verdächtige Symptome bemerkt, so daß man das Lazareth sogleich cernirt hat.

* * * * *

Die rühmlich bekannte Sängerin Mad. Milder aus Berlin, wird binnen einigen Tagen in unserer Stadt eintreffen, um uns durch ihr Talent zu erfreuen. Es wird das kunstliebende Publikum hiedurch auf den uns bevorstehenden Genuß aufmerksam gemacht, und zugleich bemerkt, daß das von der Sängerin zu veranstaltende Concert im Laufe dieser Woche Statt finden, und das Nähere darüber noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden wird.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 9ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an. Heinrich Schultze.

Todesfall.

Am 31sten December, Nachts um 12 Uhr, verstarb meine geliebte Frau, geborne von Lepell, an den Folgen einer Unterleibes-Entzündung in einem Alter von 38 Jahren 5 Monaten und 9 Tagen. Dies zeigt unter Verbittung der Beileidsbezeugungen entfernten Freunden und Verwandten an

Gesellius,
Königl. Ober-Landesgerichts-Bothen-Meister.
Cammin, den 3ten Januar 1830.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) C. J. Walther in Stutthoff. 2) M. Arndt in Bahn. 3) Fiedler & Comp. in Prag. 4) L. Protzen in Ruppin. 5) Conducteur Müller in Berlin. 6) G. Gentzel in Greifswald. 7) C. Budig in Sommerfeld. 8) Justiz-Commissarius v. Bierenberg in Angermünde. 9) R. N. Wight in Berlin. 10) C. Ramberg in Colberg. 11) A. C. Rousset in Berlin. 12) Amtmann Tiede in Lenckuck. 13) L. Rühs in Stralsund. 14) A. F. Bakay in Rostock. 15) C. Fr. Riedel in Stargard. 16) Schiffer Gohle in Neusalz. 17) Jancke in Stargard. 18) E. A. Ethe in Stralsund. 19) Canzlei Assistent Wietschcke in Namslau. 20) M. E. Hoffmann in Stralsund. 21) Julius Eckhoff in Schwedt. 22) Justiz-Commissarius Neumann in Anclam. 23) Gerwig in Messenthin. 24) Justiz-Amtmann Dickmann in Swinemünde. 25) Louis Bethe in Boitzenburg. 26) J. F. Meyer in Danzig. 27) Landschafts-Rath v. Schmeling in Cöslin. Stettin, den 8ten Januar 1830. Ober-Post-Amt.

Unterzeichnete macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sie hierselbst angekommen ist, und ihr Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird. Logis beim Herrn Kaufmann Goldbeck, Grapengießerstraße No. 162.

Josephine de Serre,
approbirte Zahnarztin von der Universität zu Crakau, vom Ober-Collegio medico zu Warschau, wie auch von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen Russischen Reiche, und vom Ober-Collegio medico et sanitatis zu Berlin.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, wie ich mit dem heutigen Tage, hier in dem Hause des Gasthalters Herrn Wach, große

Lastadie bey der Waage No. 93 — zuletzt von dem Kaufmann Herrn Wolff bewohnten Hause —

eine Waaren- und Tabacks-Handlung

errichtet habe. — Ich empfehle demnach Caffee, Zucker, Reis, Gewürze, Thee und sämmtliche Material-Waaren — so wie Rauch- und Schnupftaback — in einzelnen Pfunden und jeder beliebigen größern und kleinern Quantität. — Unter Zusicherung einer freundlichen Bedienung, werde ich durch billige Preise und stets gute Waaren das mir gütigst zu schenkende Vertrauen zu erhalten wissen, weshalb ich um geneigten zahlreichen Besuch höflichst bitte. Stettin, den 7ten Januar 1830. A. F. Colberg.

Ergebene Anzeige.

Bei meinem hiesigen Etablissement bin ich so frei, ein hochachtbares Publikum, unter mehreren, auf nachstehende, von mir fabricirte Tabacke aufmerksam zu machen, als:

Fein schwarz Canaster No. 1. . . . . 20 Sgr.
Siegel-Canaster No. 1. roth Papier . . . 16 =
Siegel-Canaster No. 2. gelb Papier . . . 14 =
Siegel-Canaster No. 3. blau Papier . . . 12 =
Siegel-Canaster No. 4. weiß Papier . . . 10 =

Durch vieljährige Erfahrung bin ich im Stande, meinen geehrten Abnehmern einen guten preiswürdigen Taback zu liefern und wird es mein Bestreben sein, durch gute Waare mich bestens zu empfehlen. Zugleich empfehle ich mich sowohl einem hiesigen als auswärtigen geehrten Publikum unter billigen Bedingungen zum Ankauf von Taback; auch bin ich im Stande, gegen billige Vergütigung Tabacke in meiner Wohnung schneiden zu lassen. Meine Wohnung ist Rödenberg No. 239. Stettin den 2ten Januar 1830. J. W. Fritz.

Ein auswärtiger tüchtiger und erfahrner Correspondent für die deutsche, französische und englische Sprache, sucht zu Ostern d. J. oder früher placirt zu werden. Er könnte auch die Führung der Hauptbücher oder der Neben-Conten übernehmen. Adressen unter F. D. wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

Ein tüchtiger und erfahrner Expedient und Rechnungsführer, welcher seit Jahren das Aktuariats- und Rechnungsführer-Geschäft eines Güter-Complexii vorgestanden hat, sucht zu Ostern d. J. oder früher wieder eine Stelle als Aktuarius oder Rechnungsführer. Adressen unter G. H. wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

Commissionslager in Stralsund.

Der jährlichen Gewohnheit zufolge, wird auch für dieses Jahr in Erinnerung gebracht, daß dasselbe fortwährend den An- und Verkauf von Gegenständen jeglicher Art in Natura oder nach Probe besorgt. Der Zweck dieser schon seit einer Reihe von Jahren bestandenen Anstalt ist, dem Publikum den Verkauf und Ankauf derselben auf eine das Wünschen des einen und des andern Theils möglichst entsprechende Weise zu erleichtern. Besonders werden die Herrn Fabrikanten in der Monarchie diese Einrichtung zweckmäßig finden. Das Geschäft mit Landesproducten wird auf gewöhnliche Weise betrieben. Der Plan zur Benutzung des, vermöge Ermessen der Stadt-Obrigkeit und mit Vorwissen und Genehmhaltung der Königl. Hochpreißlichen Regierung am 3ten May 1819 eröffneten unterzeichneten Comtoirs besagt das Nähere. Briefe werden franko erbeten.

Commissions-, Speditions- und Nachweisungs-Comtoir in Stralsund. Anderssen.

Oeffentliche Vorladung.

Die unterm 5ten May 1806 von dem Kammerherrn Carl Alexander Wilhelm Grafen von Hacke über 5000 Rthlr. auf den Justiz-Commissarius Labes ausgestellte, von demselben aber unterm 14ten May 1806 an den Schutzjuden, jetzigen Banquier Ascher Levin zu Prenzlow cedirte Obligation, welche auf den Gütern Radewitz, Neuhoff, Grüntz, Sommersdorff und Luckow Rubrica III. No. 22 und auf Petershagen Rubrica III. No. 20 für denselben unterm 23sten May 1806 eingetragen ist, wovon aber

1) unterm 25sten Juny 1810 an die Wittwe Bernd Samuel zu Prenzlau 1250 Rt.,
2) unterm 2ten November 1810 an die Wittwe Salomon Jacob Isaac zu Berlin . . . . 1250 Rt.,
3) unterm 27sten May 1812 an den jüdischen Kaufmann Alexander Itzig zu Prenzlau . . . . 1250 Rt.,

// 3750 Rt.,

cedirt sind, und welche also für den Schutzjuden Ascher Levin noch auf . . . . 1250 Rt. gültig geblieben ist und nach dem Anerkenntnisse des Schuldners noch auf so hoch validirt, ist angeblich verloren gegangen. Es werden daher, auf den Antrag des Gläubigers Ascher Levin, alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche daran zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem auf den 20sten April 1830, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Assessor von Drygalski, im Geschäfts-Locale des unterzeichneten Ober-Landesgerichts angesetzten Termine zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche an die gedachte Obligation anzugeben und zu bescheinigen. Im Ausbleibungsfalle haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Rechten an die gedachte Obligation werden ausgeschlossen werden, diese letztere für amortisirt erklärt und auf den Antrag des genannten Gläubigers ein neues Document auf Grund des Hypothekenbuchs ausgefertigt werden wird. Stettin, den 30sten November 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Steckbrief.

Nachbenannte Marie Dorothea Prätorius auch Schüler genannt, aus Zinzow im Anclamschen Kreise gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls schuldig, ist am 29sten December v. J. von Anclam aus dortigem Gefängnisse entwichen. Sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden werden angewiesen und ersucht, auf dieselbe strenge Acht zu haben, und im Betretungsfalle nach Anclam an das v. Wittken-

sche Patrimonialgericht über Zinzow abliefern zu lassen. Stettin, den 8ten Januar 1830.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

(Signalement.) Größe, 4 Fuß $11\frac{1}{2}$ Zoll. Haare, braun. Stirn, rund. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Nase und Mund, mittelmäßig. Kinn, rund. Gesicht, länglich. Gesichtsfarbe, blaß. Statur, stark. Füße, mittelmäßig. Alter, 45 Jahr. Religion, evangelisch. Sprache, plattdeutsch. Besondere Kennzeichen: 1) eine Narbe am linken Auge, 2) eine Menge Gichtbeulen an den Füßen und auf dem Leibe.

(Bekleidung.) Ein blauer und 1 brauner Ueberrock, 1 braun kattunener Unterrock, braune wollene Strümpfe, lederne Halbstiefeln, ein schwarzes Umschlagetuch mit gelben türkischen Blumen, ein kleines Tuch mit röthlichen Blumen, drei Hemden.

Gerichtliche Vorladung.

Es hat der gemeinschaftliche Anwald der Creditoren des Pächters Pluns zu Voigdehagen dem Königl. Hofgerichte angezeigt, daß diese Concurs-Sache so weit gebracht sey, daß in prioritate gesprochen werden könne. Wenn nun dazu Terminus auf den 12ten Februar k. J. angesetzt worden; So citiren, Kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle nicht präcludirte Creditoren des Pächters Pluns, vormals zu Voigdehagen, sich in præfixo, Morgens 10 Uhr ad audiendam sententiam prioritatis hieselbst einzufinden, sub pœna contumaciae. Datum Greifswald den 24sten October 1829.

Königl. Pr. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) (gez.) v. Möller, Director.

Häuserverkauf.

Da sich in dem Termin zum öffentlichen Verkauf des hier in der Baumstraße No. 999 belegenen, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Kaufmanns Messerschmidt gehörigen Hauses nebst Garten und Wiese, welches auf 12500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen jährlicher Ertrag, nach Abzug der gewöhnlichen Reparaturkosten und Abgaben, auf 581 Rthlr. ausgemittelt ist, kein Kauflustiger sich gemeldet hat, so ist ein neuer Bietungstermin auf den 16ten März k. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Brüggemann angesetzt. Die Kauflustigen werden eingeladen, alsdann ihr Gebot abzugeben, worauf der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Stettin, den 18ten December 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in Fortpreußen sub No. 5 belegene, dem Schenkwirth George Thomas zugehörige Haus mit Zubehör und Gartenplatz, welches zu 1200 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1298 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 20sten März k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin, den 21sten December 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Um bei meinem hohen Alter der eigenen Wirthschaftsführung überhoben zu werden, bin ich gewillt mein Gut Sydowsaue entweder zu verpachten oder auch zu verkaufen. Pacht- und Kaufliebhaber ersuche ich daher, den Anschlag von meinem Gute bei mir einzusehen, und sich zur Abgabe des Gebots auf Pachtung oder Kauf in dem auf den 25sten Januar k. J., des Vormittags 10 Uhr, in meiner Wohnung angesetzten Termin bei mir einzufinden. Die Bedingungen sowohl zur Verpachtung als auch zum Verkauf werde ich in dem Termin anzeigen. Sydowsaue, den 15ten December 1829.

Der Amtsrath Gaede.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, sollen $9\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat im hiesigen Stadtfelde an verschiedenen Orten gelegenes Ackerland, welches nach der davon gerichtlich aufgenommenen, in unserer Registratur täglich einzusehenden Taxe zu 302 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem dazu ein für allemal auf den 28sten Januar 1830, Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termin wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hiemit einladen. Cammin, den 2ten November 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bürger Carl Friedrich Bluhm gehörige, vor dem Stettiner Thore hieselbst sub No. 225 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 254 Rthlr. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 12ten Februar 1830, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Besitzfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölitz den 7. October 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bürger Johann Daniel Braun gehörige, hieselbst in der Fuhrstraße sub No. 50 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 107 Rthlr. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 13ten Februar 1830, Vormittags 9 Uhr, hieselbst im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Bietungsfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölitz den 30sten September 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Mühlenmeister Carl Friedrich Pahlow gehörigen, vor dem Stettiner Thore hieselbst belegenen Mühlengrundstücke, bestehend aus 2 Wohnhäusern, einer Wasser-Mahl- nebst Schneidemühle und Wind-Mahlmühle nebst Landung, Gärten, Wiesen und Inventarienstücken, deren Ertragswerth auf 2437 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. ermittelt worden, sollen in den auf
den 11ten Januar 1830, Vormittags 10 Uhr,
den 8ten März 1830, Vormittags 10 Uhr,
den 3ten May 1830, Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Terminen, von welchen der letztere pe-

remtorisch ist, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Besitzfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe der Grundstücke kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölitz, den 7ten October 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die bekannten Gläubiger des hiesigen Kupferarbeiters Johann Gottlob Heintze, über dessen Vermögen das abgekürzte Konkursverfahren von uns eröffnet ist, haben sich über die Vertheilung der Masse vereiniget, deren Ausschüttung bevorsteht. Dies wird den unbekannten Gläubigern des genannten Gemeinschuldners mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß nach vier Wochen die Vertheilung und die Ausschüttung der Masse erfolgen wird. Stargard, den 22sten December 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Die zu Stutthoff bei Damm belegene Sternkrugsche Glashütte nebst Zubehörungen soll in Termino den 26sten Januar 1830 in der Gerichtsstube zu Stutthoff öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die nähere Auskunft ist bei dem unterzeichneten Gericht zu erfahren. Stettin den 16ten December 1829.

Das Patrimonialgericht von Stutthoff. Schultz.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In meinem Hause in Grabow No. 35 sollen den 14ten d. M., Vormittag 9 Uhr, 4 ganz gute Spinde, 2 Sopha, ½ Dousin Polsterstühle, ½ Dousin Rohrstühle, 3 gute Spiegel, 1 Komode, 2 Taschenuhren, allerhand Hausgeräth und Betten, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Schmidt.

Zufolge erhaltenen Auftrags werde ich in Termino den 20sten Januar 1830, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Amtshofe zu Schönwalde, Ueckermünder Kreises, nachstehend bezeichnete, im Wege der Execution zu verkaufende, Gegenstände, nämlich: eine Brandweinsblase nebst Schlange, einen Mauerkessel, 4 dreijährige Pferde, zweihundert Hammel, in Caveln zu 10 Stück, nebst noch mehrerem Vieh, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant verlicitiren. Indem ich Kauflustige zu diesem Termin einlade, bemerke ich, daß ich die erforderlichen Anstalten treffen werde, damit die Auctionsgegenstände acht Tage vor demselben an dem gedachten Ort vorgezeigt werden. Pasewalk, den 30sten December 1829.

Kölpin, Königl. Justiz-Commissarius.

Mehrere abgepfändete Gegenstände, bestehend in Vieh, Betten und Hausgeräth, sollen am 11ten Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr, in Groß-Zarnow gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Pyritz, den 24sten December 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Frischer Astrachanscher Caviar und Memeler Neunaugen im goldenen Löwen.

Wachsleinen, Tisch- und Comodendecken, zurückgesetzte faç. Bänder offeriren in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße No. 625.

Den Rest unserer engl., Vigogne und gewöhnlichen Strickwolle offeriren, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße 625.

Astrachansche Erbsen bei August Otto.

Aechte feine Braunschw. Servelat-Wurst, große Castanien, Morcheln, feinen französischen und Düsseldorfer Mostrich empfing C. Hornejus.

Zu verkaufen.

Das am Eingange zum alten Torney belegene Grundstück, bestehend in einem sehr bequemen und geräumigen, nach der Belagerung neu erbauten Wohn- und Familienhause, Stallgebäuden und großem Garten, welches wegen sich gezeigter Unvermögenheit des Käufers zurückgenommen worden, soll nunmehro unter annehmlichen Bedingungen anderweitig verkauft, kann auch jederzeit besichtigt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin, den 8ten Januar 1830.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 12ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Fischerstraße Nr. 1042:

Silber, Uhren, Glas, Fayance, Messing, Kupfer, Leibwäsche, gute weibliche Kleidungsstücke, Möbel aller Art, Leinenzeug, Betten, Leibwäsche, einige Grützwaaren, ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c.

versteigert werden. Stettin, den 7ten Januar 1830.

Reisler.

Schiffsverkauf.

Ein von dem Schiffszimmermeister Gäde in Anclam, im vorigen Jahre, von ausgesucht schönem eichenen Schiffsholz und Planken neu erbautes, jetzt hier liegendes Brigg-Schiff, welches sich in complett beil- und bohrfertigem Stande befindet, soll am 11ten Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comtoir meistbietend verkauft und der Zuschlag, in so fern ein annehmbares Gebot erfolgt, sofort ertheilt werden. Das Schiff ist, nach holländischem Maaß gemessen, 84 Fuß lang auf den Kiel, 26 Fuß breit und 12½ Fuß tief, auch ist beim Bau desselben auf dessen Tragfähigkeit besonders Rücksicht genommen worden. Kaufliebhaber belieben sich zur Besichtigung des Schiffs gefälligst bei mir zu melden. Stettin, den 6ten Januar 1830. Leopold Hain, Mäkler.

Schiffsverkauf.

Auf den Antrag der Rheederei ist zum öffentlichen Verkauf des bei Stralsund liegenden, bisher von Capitain Peter Beckmann geführten Hucker-Galeas-Schiffs die Zwei Gebrüder, 115 Normal-Lasten groß und des eben daselbst liegenden, bisher von Capitain C. H. Fleck geführten Schooner-Schiffs Columbus,

56 Normal-Lasten groß, ein Termin im Comtoire des Herrn C. C. Hevernick in Stralsund auf den 20sten Januar a. c., Vormittags 10 Uhr, festgesetzt, wozu Kauflustige vorgeladen werden, und der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Beide Schiffe sind bis dahin täglich zu besichtigen, und das Verzeichniß des Inventariums derselben bei dem Herrn C. C. Hevernick in Stralsund und Herrn A. W. Golde in Stettin nachzusehen.

Zu vermiethen in Stettin.

Am Roßmarkt ist zum 1sten April d. J. eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, Speisekammer, Küche und 2 Kellern, zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Im Hause große Domstraße No. 797 ist sogleich eine Parterre-Wohnung von 5 Stuben, 1 Domestikenstube, Küche, Speisekammer und Keller, und im Hause Kuhstraße No. 288 sind zu Ostern parterre 6 Stuben, 1 Domestikenstube, Speisekammer, Küche, Keller und Stallung zu vermiethen und das Nähere hierüber bei mir zu erfragen.

A. F. W. Wißmann, Kuhstraße No. 288.

In der besten Gegend der Oberstadt ist ein freundliches Logis, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, sogleich oder zu Ostern d. J. zu vermiethen, und ist das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eingetretener Umstände wegen soll die im verflossenen Sommer erst ganz neu eingerichtete geräumige Parterre-Wohnung eines in der besten Gegend der Oberstadt gelegenen Hauses zum 1sten April 1830 anderweitig vermiethet werden, und ertheilt die Zeitungs-Expedition nähere Auskunft darüber.

Mönchenstraße No. 468 ist die zweite Etage von fünf Stuben, Kammern und Küche nebst Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April 1830 zu vermiethen.

Im Hause der Louisenstraße No. 730 sind, zwei Treppen hoch, drei Zimmer, Kammer und Küche, vom 1sten April d. J. ab, zu vermiethen, und darüber das Nähere unten linker Hand zu erfahren.

Die 1ste und 2te Etage des in der Bollenstrasse Nr. 786 belegenen Hauses sind vom 1sten April d. J. ab anderweitig zu vermiethen, und ist das Nähere hierüber Louisenstrasse Nr. 730 zu erfragen.

Auf dem Rödenberg No. 325 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, nebst Keller und Holzkammer, zum 1sten April zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 648 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße Nr. 1088 steht zum 1sten April die zweite Etage, von 5 aneinanderhängenden Stuben, Kammern und heller Küche zu miethen frei.

Ein Laden, 1 Stube, Küche, Keller und Holzgelaß ist am Heumarkt und Schuhstraßen-Ecke No. 866 zum 1sten April 1830 zu vermiethen.

Ein Logis parterre von 2 Stuben, Alkoven, Küche und Zubehör, ist zum 1sten April bei mir zu vermiethen. Der Kaufmann Barttieg, Frauenstraße Nr. 892.

Ein Local von 4 bis 6 Stuben, nebst Garten und Gartenstube, welches sich vorzugsweise gut zu einer Restauration eignet, steht zu vermiethen, und weiset die Zeitungs-Expedition den Vermiether desselben nach.

Die 3te Etage in meinem Hause oben der Schuhstraße No. 153 ist anderweitig zu vermiethen.

Hammermeister.

Ein gut meublirtes Zimmer steht Roßmarkt No. 714 parterre zum 1sten Februar zu vermiethen.

Am grünen Paradeplatze No. 526 ist eine Hinter-Wohnung von 2 Stuben, Alkoven, Küche und geräumigem Bodenraum sogleich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man große Wollweberstraße Nr. 589.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.

Mittwochstraßen-Ecke Nr. 1068 ist zum 1sten April die erste und zweite Etage zu vermiethen; erstere besteht aus 3 Stuben und Küche, letztere aus 4 Stuben, Küche und Kammern. Auch ist das besagte Haus, welches sich besonders zu einem kaufmännischen Geschäfte eignet, zu verkaufen, und können Kauflustige das Nähere zu jeder Zeit daselbst erfahren.

Bekanntmachungen.

Die im sogenannten Moabiter Lande an der Spree zu Berlin belegene neu errichtete Brau- und Brennerei, soll wegen Krankheit des Besitzers aus freier Hand verkauft werden, und es ist dazu ein Licitationstermin auf den 1sten Februar 1830, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Buddée, Brüderstraße No. 5 in Berlin, angesetzt, wozu Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die genaue Beschreibung des gedachten Etablissements und die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn C. H. Wegener, große Domstraße Nr. 668 hierselbst zur Einsicht ausgelegt sind. Stettin den 10. Januar 1830.

Brillante Masken-Anzüge für Damen sind Reifschlägerstraße Nr. 131 eine Treppe hoch zu vermiethen. W. Winterfeld.

Ein ältliches kinderloses Ehepaar, welches die Arbeit in einem Garten in Grabow übernehmen will, kann dagegen freie Wohnung erhalten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Der concessionirte und approbirte Kammerjäger Schmaler aus Anclam macht dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er, um seine Kunst, Ratten, Mäuse, Kakalaken und Kornwürmer zu vertreiben, auszuüben hier angekommen ist. Da derselbe seit mehreren Jahren nicht hier gewesen, so bittet er um baldigen Zuspruch, indem sein Aufenthalt nur von kurzer Dauer ist. Sein Logis ist auf der Lastadie beim Gastwirth Herrn Schmidt im goldenen Stern, Zimmer No. 1.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 61ster Klassen- und V. Courant-Lotterie empfiehlt der Unter-Einnehmer

H. Auerbach, oben der Schuhstraße 625.